

Bromberg (Postfach: Poznań 20318, Kurt Schmidt, Bydgoszcz), einzufenden; nach diesem Termin wird er durch Postnachnahme eingezogen.

Infolge der außerordentlichen Erhöhung der Postgebühren für Kreuzbandsendungen ist nach den letzten Erfahrungen der Postpaketverkehr über Leipzig durch Kommissionär und Barsortiment am vorteilhaftesten. Die Einrichtung eines Währungs-Kontos beim Kommissionär ist zu empfehlen.

Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung findet am 29. Juni in Thorn statt. Anträge hierfür sind vier Wochen vorher bei der Geschäftsstelle einzureichen. Tagesordnung und eine Übersicht der Veranstaltungen werden zeitig vorher versandt werden.

Bei der diesjährigen Kantate-Ostermesse werden die Herren Voettger, Posen, und Scholz, Wollstein, den Verband vertreten.

**BAG, Abrechnungsgenossenschaft Deutscher Buchhändler e. G. m. b. H.** — Der deutsche Buchhandel wird von der BAG ganz allgemein zu einer zwanglosen Aussprache für Freitag vor Kantate, den 16. Mai 1924, nachmittags 5 Uhr im Buchhändlerhaus in Leipzig, Kleiner Saal, Portal I, eingeladen. Jeder deutsche Buchhändler kann an dieser Besprechung teilnehmen, die den Austausch praktischer Erfahrungen und die Erörterung von Anregungen bezüglich der Abrechnungsgenossenschaft Deutscher Buchhändler bezweckt. Näheres siehe die Anzeige im Bbl. Nr. 106, S. 6183.

**Buchhändler-Sterbekasse, E. B.** — Die Hauptversammlung der Sterbekasse findet Montag, den 19. Mai in Leipzig im kleinen Saale des Buchhändlerhauses, Portal I, morgens 9 Uhr statt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht des Schatzmeisters. 3. Neuwahl des Schriftführers. 4. Festsetzung der Umlage und des Sterbegeldes.

**Italienische Hege gegen das deutsche Buch.** — Die von der Mailänder Firma Bottega di Poesia im zweiten Jahrgang herausgegebene Zeitschrift »Bollettino bibliografico mensile« tadelt aus durchsichtigen Geschäftsgründen in ihrer Nummer 2 auf Seite 75, Spalte 2 die heutigen Goldmarkpreise der deutschen Verleger als törichte Preise (prezzi pazzeschi). Es seien die jetzigen Preise 150mal (!) höher als die Vorkriegspreise und die Preise kurz nach dem Kriege. Es sei in Italien unmöglich, zu den jetzigen Preisen zu verkaufen, usw. Die eingangs erwähnte Firma hat sich in der Werbung für das italienische Buch von jeher hervorgetan und betreibt eine außerordentlich rührige Propaganda für französische Erscheinungen, und zwar, wie behauptet wird, mit Unterstützung französischer offizieller Kreise. Tatsache ist, daß die Firma sich bisher für das deutsche Buch in keiner Weise verwandt hat. Die jetzt vorgebrachte lächerlich übertriebene Behauptung von der Höhe der deutschen Goldmarkpreise soll offenbar die deutschen Verlagszeugnisse dem ausländischen Bücherkäufer gegenüber als zu teuer in schlechten Ruf bringen. Wie Lügen kurze Beine haben, so fallen derartige Angaben, wie sie in dieser italienischen Zeitschrift ihren Lesern aufgetischt werden, in sich selbst zusammen, ohne die beabsichtigte Wirkung zu erreichen.

**Eine Bibliographie der tschechoslowakischen Zeitschriftenliteratur.** — Im allgemeinen hat die Bibliographie der tschechoslowakischen Literatur immer im argen gelegen, und es gibt auf diesem Gebiete noch eine ganze Reihe von Wünschen. Wenn vor einiger Zeit ein Kreis von Fachleuten, Bibliographen und Bibliothekaren es unternommen hat, eine »Bibliographie der tschechoslowakischen Zeitschriftenliteratur« herauszugeben, so muß das Unternehmen dankbar begrüßt und nach Möglichkeit von der gesamten Öffentlichkeit unterstützt werden. Sie erscheint als Beilage des »Casopis československých knihovníků«; der erste Band liegt fertig für den Druck vor, er umfaßt etwa 12 000 Titel und soll noch im Laufe des Jahres erscheinen. Für die Systematik ist das Brüsseler Dezimalsystem zugrundegelegt worden, das jetzt in allen europäischen Ländern, von Amerika ganz abgesehen, anerkannt ist und eine gegenseitige Übersicht der literarischen Produktion ohne Rücksicht auf die Kenntnis der Sprache ermöglicht. Die »Bibliographie der tschechoslowakischen Zeitschriftenliteratur« wird an alle großen europäischen und überseeischen Bibliotheken und bibliographische Institute versandt und sorgt auf diese Weise für die Bekanntmachung des tschechoslowakischen literarischen Schaffens. Allerdings steht das Unternehmen noch in seinen Anfängen, und insbesondere sind die finanziellen Grundlagen, auf denen es aufgebaut ist, noch schwach, sodaß es in seinem Programm in mancher Hinsicht noch beschränkt ist. Aus rund 300 Periodicis sind daher nur die Gebiete: Literatur im engeren Sinne, Literaturgeschichte und Ethnographie nach der literarischen

Seite, Philologie, Ästhetik und Philosophie der Kunst in ihrer Beziehung zu Literatur, Buchereiwesen, Bibliographie, Urheberrecht, Journalistik, Buchhandel und Buchdruck bearbeitet worden. Für die technische Literatur wird eine von der Masaryk-Akademie der Arbeit geplante Bibliographie der technischen Literatur eine Ergänzung schaffen, für die militärische eine andere, die von dem Tschechoslowakischen militärwissenschaftlichen Institut in Aussicht genommen ist. M g r.

**Kantate-Ausstellung in der Deutschen Bucherei.** — Die Deutsche Bucherei veranstaltet zu Kantate (15. Mai bis 8. Juni) eine Ausstellung des Verlags R. Piper & Co. in München, mit besonderer Berücksichtigung der Drucke der Märcks-Gesellschaft. Die Ausstellung ist wochentäglich von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags geöffnet. Der Besuch ist unentgeltlich.

**Ostdeutsche Radioausstellung.** — Der Ostdeutsche Radio-Club (Sitz Königsberg, Pr.) beabsichtigt, in der Zeit vom 18.—22. d. M. im Handelshof in Königsberg die erste »Ostdeutsche Radioausstellung« unter Beteiligung aller in Ostpreußen ansässigen Radiohändler und Firmen zu veranstalten. Verleger, die sich an dieser Ausstellung beteiligen wollen, werden gebeten, Literatur und Werbematerial umgehend an die Buchhandlung von Rieseemann & Eintaler in Königsberg, Pr., Französische Str. 5, in Kommission senden zu wollen. Die Abrechnung erfolgt nach Beendigung der Ausstellung.

**Abende der »Kuppel« in Aachen.** — Mit immer mehr wachsendem Erfolge setzt der Verlag »Die Kuppel« seine Bemühungen im Dienste der schöpferischen deutschen Gegenwart fort, sodaß er nunmehr der Mittelpunkt aller solcher Bestrebungen in Aachen geworden ist. Am 28. Januar las Ludwig Strauß aus seinen Dichtungen, im März und April Albrecht Schaeffer und Josef Ponten. Ferner sprach Max Burcharth-Weimar über den Konstruktivismus. Der erste Musikabend der »Kuppel« galt Bach, Reger, Schumann und Debussy und sollte den begabten jungen Pianisten Kapellmeister W. Hahn herausstellen, während der zweite — unter Mitwirkung erster hiesiger Solisten — Hindemith und zwei vielversprechende Aachener Komponisten, Josef Eiden und Paul Hasenclever, erfolgreich zur Aufführung brachte. Ende Mai werden von der »Kuppel« im Verein mit einer hiesigen Buchhandlung »Aachener Buch- und Kulturtage« veranstaltet.

**Werbearbeit fürs deutsche Schrifttum.** — Die am 26. Oktober vorigen Jahres eröffnete Ballenstedter Bücherstube (Inh. Ch. Kirchhoff) hat im Laufe des Wintersemesters mit Erfolg einen Werbefeldzug für das Buch unternommen. Sie berichtet darüber wie folgt: In unserer kleinen ehemaligen Residenz von 6000 Einwohnern, die noch heute Poshaltung hat, lebt ein sehr stark geistig interessiertes Publikum: ehemalige Offiziere, Rentiers, Gelehrte, Schriftsteller, Künstler. Die Bücherstube übernahm es nun, in einer Vortragsreihe »Deutsches Wesen im Spiegel deutscher Dichtung« eine Führung von der Edda bis zum Faust zu geben. Den Eddavortrag hielt Dr. Ernst Wahler, die übrigen Herr Schriftsteller Friedrich Dieter, dessen neue Faustdeutung und Goethe- und Schillervortrag auf lebhaftes Verlangen demnächst in Buchform ausgegeben werden. Desgleichen wird die Bücherstube eine kleine Schrift, die den Gedankengang der Vortragsreihe knapp wiedergibt, verbunden mit einer kritischen Bibliographie für den Gebrauch des Sortiments, herausgeben. Gerade über deutschvolkstümliches Schrifttum fehlt jegliches Hilfsmaterial. Die Abende waren infolge guter Zeitungsvoorbereitung und mündlicher Verbindung gut besucht, schufen einen Kreis ständiger Getreuen und Bücherkunden, für die es zu ihrer Tageseinteilung gehört, »eine Viertelstunde täglich« in der Bücherstube sich Neueingänge anzusehen. — Neben den öffentlichen Abenden liefen intime Vorlesungsabende aus neuem Schrifttum, für Buchmarkinhaber frei; ein wichtiges Werbemittel war das persönliche Lesen jeder wichtigen Neuerscheinung und die sachliche ernsthafteste Beratung der Käufer. Ein weiteres Werbemittel war die Heranziehung durch das kleine billige und doch gehaltvolle Buch (Paedeke-Reihen, Orplid-Bücher, Mecklenburg-Bändchen, Amelangs Taschenbücher, Reclams Halblederbände, Brandus-Sammlung, Musarionreihe, Nikolabücher, die billigen hübschen Mappen und Werke aus Fritz Seyder Verlag, besonders Inselbücherei, die schönen Gedichtauswahlen von Streckel & Schröder u. a. m.). Dadurch wird der geistig rege, aber kaufschwache Mittelstand wieder zum Bücherkäufer und spart sich mit Buchmark (auch noch heute beliebt als Sparkasse) zum größeren Buch die Mittel zusammen. —